

# Mit Blick auf die Vergänglichkeit

**ERLENBACH** «Sky of Stars» heisst die neue Ausstellung der Python Gallery. In einer Gruppenschau zeigt Nicole Python Werke, die sich auf unterschiedlichste Weise mit dem Thema Vergänglichkeit auseinandersetzen.

Alle Künstler, deren Werke in der neuen Ausstellung «Sky of Stars» gezeigt werden, befassen sich auf die eine oder andere Weise mit dem Thema Vergänglichkeit. Aus der Rückschau, dem Alten, würden die vier Künstler etwas ganz Neues und Prägnantes schaffen, das eine ganz eigene Ausstrahlung entfaltet, sagt Nicole Python. Mit dem Titel der Ausstellung will sie einerseits auf den Himmel anspielen und somit auch auf den frühen Tod der Künstlerin Kathy Müller-Moser, andererseits aber auch auf die herausragenden Fähigkeiten der Kunstschaffenden, deren Werke sie in der neusten Ausstellung zu einer besonderen Schau vereint.

Heute findet von 11 bis 14 Uhr die Vernissage im Rahmen eines «Art Breakfast» in Anwesenheit der Künstlerinnen und des Künstlers statt.

## Japan trifft auf die Schweiz

Die Arbeiten der 1968 in den USA als Tochter eines Schweizers und einer Japanerin geborenen und im vergangenen Jahr verstorbenen Zürcher Künstlerin Kathy Müller-Moser prägt stets der kulturelle Shift zwischen Ost und West. Und das nicht ohne Grund, war Müller-Moser doch in ihrer Kindheit mit den Eltern zuerst nach Japan und später in die Schweiz übersiedelt. Gezeigt werden surreal wirkende, aufs Wesentliche reduzierte Figuren, denen mit mosaikartigen Spiegelplättchen eine ganz eigene Aura verliehen wurde. Mit den so genannten «Pumpkin Babies», wie Müller-Moser diese Serie nannte, wollte sie die schwierige Phase des Übergangs von der Kindheit ins Erwachsenenalter dokumentieren.

## Kräftegegensätze

Die Werke des in Thalwil lebenden Alex Demarmels fallen auf, insbesondere durch ihre mutige



Andrea Muheim zeigt in der neuen Gruppenausstellung «Sky of Stars» Werke, welche ephemere Momente des Alltags festhalten.

zvg

Farbwahl. In der Tat arbeitet Demarmels oft mit Komplementär- oder gar Leuchtfarben und schafft so einzigartige Gegensätze und farbliche Spannungsbögen. Gezeigt werden in der neuen Ausstellung unter anderem Werke aus seiner Serie «Family Affairs», deren Ursprünge auf Fotoalben von Demarmels Grosseltern zurückgehen. Der Kunstmaler zeigt vergangene Zeiten als Fragmente aus dem Leben seiner Herkunftsfamilie und setzt diese derart bunt in Szene, dass der Betrachter die Werke zeitlich gar nicht mehr

einordnen kann und diese ihre ganz eigene Faszination entwickeln.

## Alltagssituationen

Die in der Limmatstadt lebende Andrea Muheim hält in ihren impressionistisch abstrahierten Bildern alltägliche Momente fest, die mit tiefen Emotionen einhergehen. In ihren neuen, sehr persönlichen Arbeiten verbindet die Künstlerin Spirituelles mit ganz gewöhnlichen Alltagssituationen, was ihren Bildern eine eigene Aussagekraft und Wirkung ver-

leiht. Muheims Malerei erkennt man auch an den stets zarten, eigensinnig anmutenden Farbwelten.

## Shanghai und London

Die Darmstädter Fotokünstlerin Verena Guther zeigt auf eine ganz eigenständige Weise Weltmetropolen. In ihrer Serie «A Dream of Shanghai» beispielsweise wirft sie in 120 Bildquadranten collageartige Blicke auf die asiatische Grossstadt. In einem sensiblen Spiel lenkt Verena Guther die Aufmerksamkeit zunächst auf ästhe-

tisch wie architektonisch reizvolle Komponenten, einzig um dem Betrachter subtil zu offenbaren, dass die oft farbenfrohe Fassade in Wahrheit nur den Blick auf eine schnellelebige und brutale Wirklichkeit verdeckt. Neben Werken aus der Shanghai-Serie werden auch neue Londoner Fotoarbeiten zu sehen sein.

zsz

«Sky of Stars» 14. Juni bis 16. August, Dienstag bis Freitag, 13 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 14 Uhr. Python Gallery, Dorfstrasse 2, Erlenbach.



zvg

## Virtuos

**EINSIEDELN** Die vom Violinisten Pierre Cochand (Bild) vor 25 Jahren ins Leben gerufene Konzertreihe «Musik im Kloster Einsiedeln» beginnt am Sonntag, 22. Juni, mit dem ersten Jubiläums-Galakonzert. Auf dem Programm stehen Mozarts schönste Sinfonien, gespielt vom Südwestdeutschen Kammerorchester. Es folgen das Trompetenkonzert von Joseph Haydn mit dem Solisten Joseph Hofbauer sowie das Violinkonzert von Joseph Haydn und die virtuoson Variationen von Giuseppe Tartini, interpretiert von Pierre Cochand.

zsz

## «Musik im Kloster Einsiedeln»

Sonntag, 22. Juni, 16.30 Uhr. Kloster Einsiedeln, Grosse Saal. Tickets: [www.pierrecochand.ch](http://www.pierrecochand.ch).

# Geschichten mit Tanz erzählt

**ZÜRICH** Waghalsige Sprünge, kraftvolle Bewegungen und ausgeklügelte Choreografien: Das Alvin Ailey American Dance Theater kommt mit einer vielschichtigen Auswahl aus seinem Repertoire wieder in die Limmatstadt.

Das namhafte Alvin Ailey American Dance Theater gastiert in diesem Sommer wieder in Zürich. Nebst der vielschichtigen Auswahl aus dem Repertoire ist auch «Home», ein aufregendes neues Werk des Choreografen Rennie Harris, Teil des Programms. Diese Choreografie ist erstmals in der Schweiz zu sehen.

## Breites Spektrum

Robert Battle, seit drei Jahren künstlerischer Leiter des Alvin Ailey American Dance Theater, erweitert die künstlerische Bandbreite der Compagnie beständig um bedeutende choreografische Stimmen. Neue Stücke im Repertoire eröffnen den über 30 aussergewöhnlichen Tänzerinnen und Tänzern immer neue Ausdrucksmöglichkeiten und mehr künstlerischen Spielraum. Die Vision des



Bald in Zürich: Das Alvin Ailey American Dance Theater.

Paul Kolnik

Gründers Alvin Ailey von einer Repertoire-Compagnie, die stets offen für neue Stile und Techniken neuer Choreografen ist, entwickelt Robert Battle kontinuierlich weiter. Die Arbeiten Aileys bleiben dabei die unverzichtbare Basis des Repertoires. Das neue Programm gewährt Einblick in

das breite choreografische Spektrum der Truppe: vom berühmtesten Werk des Gründers selbst über einen von Ronald K. Brown für das Ensemble kreierten Meilenstein und eine Kreation des heutigen künstlerischen Leiters bis hin zu einer aufregenden Inszenierung des jungen Hip-Hop-

Choreografen Rennie Harris, die erstmals in der Schweiz zu sehen sein wird.

## Respekt vor dem Erbe

Bereits in seinen ersten beiden Spielzeiten gelang es Robert Battle, das weltweit berühmte Ensemble in eine neue Richtung zu führen, ohne dabei den Ursprung zu vergessen. Seine Auswahl neuer Choreografen sowie seine behutsame Neubewertung des Erbes Alvin Aileys rufen international sowohl beim Publikum als auch bei der Kritik Begeisterung hervor.

zsz

**Alvin Ailey American Dance Theater** 8. bis 13. Juli, jeweils Dienstag bis Sonntag, Theater 11, Zürich. Tickets: Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min., Festnetzstarif) sowie übliche Vorverkaufsstellen und [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch).

## TICKETVERLOSUNG

**Nächste Woche** verlost die «Zürichsee-Zeitung» zweimal zwei Tickets auf der Agenda. zsz

## Zum Sonntag



Pater Adelrich Staub

## Wer ist Gott für uns?

Es entspricht nicht unbedingt der aktuellen Stimmungslage, solche Fragen zu stellen, und noch weniger zu erwarten, dass über eine solche Frage auch nachgedacht wird. Wenn die Fussball-WM angesagt ist, sind viele «besetzt», zeitlich und thematisch. Da bleibt kein Raum für dieses, für das Leben letztlich entscheidende Thema. Auch wenn die Behauptung, dass viele den Fussball als ihren Gott betrachteten und die Spiele so etwas wie profane Liturgien seien, eher übertrieben scheint.

**Wie dem auch sei** – diese Frage ist an diesem Wochenende Thema in den Gottesdiensten, da wir unseren jüdisch-christlichen Gott feiern. Sonntag Trinitatis oder Dreifaltigkeitssonntag. Das Fest erinnert an die Wurzeln des Glaubens, die mit dem Berg Sinai zu tun haben, wo sich Gott den Israeliten als «Ich bin, der ich bin» zu erkennen gab. Als der Gott, der Freiheit schenken wollte, und versprach, sein Volk in das Gelobte Land zu führen, und der sich so als Schöpfer und Retter erwiesen hat. Er, der sein Volk später aus der Verbannung wieder zurückführte. Und der in der Menschwerdung, in Tod und Auferstehung Jesu seine Verheissungen besiegelte, seinen Geist sandte und versprach, bei uns zu sein «bis zum Ende der Welt».

**Dieser Sonntag** macht uns einmal mehr bewusst, dass unser Gott nicht eine unbestimmte, unbestimmbare Macht ist, nicht ein Wesen «auf Wolke 7», auch nicht das «Sein an sich», wie Philosophen Gott auch nennen. Er spricht uns an: «Höre, Israel.» Wir können ihn ansprechen. Er gibt uns den Weg vor, hilft durch seinen Geist sein Wort zu verstehen und zu leben.

**Dieser Sonntag** stellt uns auch vor die Frage, wie wir uns zu diesem Gott stellen, was er uns – mir und Ihnen – bedeutet. Ob wir ihn lieben oder nicht, ob wir sein Wort als ein Evangelium, als ein Gutes Wort verstehen. Elie Wiesel, der jüdische Schriftsteller (geb. 1928), der das KZ überlebt hat, schreibt: «Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit, das Gegenteil von Leben ist nicht Tod, sondern die Gefühllosigkeit.»

Adelrich Staub ist Pater der Abtei St. Otmarsberg in Uznach.

## NICHT VERPASSEN!

**Rapperswil** Zahlreiche Chöre aus dem Linth- und Zürichsee-Gebiet geben sich am Sonntag ein besonderes Stelldichein: Im Rahmen der «Begegnung der Chöre» präsentieren sie ein abwechslungsreiches Programm quer durch alle Chorrichtungen. Als Bühne dient die Altstadtkulisse, sei es am Fischmarktplatz, Hauptplatz oder im Schlosshof und in der Stadtpfarrkirche. Der Gesangsanlass dauert von 10 bis 18 Uhr. [guk](http://guk)